

Hopfenweg 21
PF/CP
CH-3001 Bern
T 031 370 21 11
info@travailsuisse.ch
www.travailsuisse.ch

Delegiertenversammlung von Travail.Suisse, 27. April 2022 – Resolution

Mehr Unterstützung der Weiterbildung – zum Schutz der Arbeitnehmenden

Der Strukturwandel verändert die Arbeitswelt – Tätigkeiten wandeln sich, Berufe verschwinden, neue entstehen. Die Digitalisierung beschleunigt diesen Prozess und die Covid-19-Pandemie vergrössert ihren Anwendungsbereich. Für die Arbeitnehmenden bedeutet dies laufende Anpassungen und viel weniger Sicherheit und Konstanz im Erwerbsprozess – sie sind gezwungen, mit den Veränderungen mitzugehen, um ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu erhalten. Die Wichtigkeit von Aus- und Weiterbildung ist dabei in aller Munde, geht es um die konkrete Unterstützung, so zeigen sich aber grosse Mängel.

Für Travail.Suisse ist klar, dass die Arbeitnehmenden in diesen Veränderungsprozessen nicht allein gelassen werden dürfen. Insbesondere die Unterstützung bei den Anstrengungen für die Weiterbildung muss deutlich erhöht werden.

Jahr für Jahr belegt das «Barometer Gute Arbeit» von Travail.Suisse gröbere Diskriminierungen bei der Förderung der Weiterbildung. Zwar wird die eine Hälfte der Arbeitnehmenden in ihren Weiterbildungsbestrebungen vom Arbeitgeber unterstützt – die andere Hälfte aber nicht. Deutlich stärker diskriminiert werden tiefer Qualifizierte, Frauen und Teilzeitarbeitende, womit sich die (Bildungs-)Schere stetig vergrössert.

Es wird propagiert, dass nicht mehr Jugend für Ausbildung und Erwachsenenalter für das Arbeitsleben steht, sondern dass das Berufsleben ein andauernder Lernprozess ist. Damit dieses «lebenslange Lernen» auch gelebt werden kann, müssen allerdings die beiden grössten Hürden abgebaut werden: Mangelnde Zeit und Geld. Die Vereinbarkeit zwischen Beruf, Familie, Milizarbeit und Privatleben ist anspruchsvoll genug – eine Aus- oder Weiterbildung findet meist keinen Platz. Eine Reduktion des Arbeitspensums ist meist auch keine Option, da keine brauchbaren Stipendiensysteme für Erwachsene bestehen und der Lohnausfall finanziell nicht zu stemmen ist. Wenig überraschend also, dass es zwar in der Schweiz rund 300'000 Erwerbstätige ohne Berufsabschluss gibt, dass aber nur rund 1% davon pro Jahr einen solchen nachholt. Der Rest bleibt latent bedroht, im Falle eines Stellenverlusts in Arbeitslosigkeit zu geraten und durch das Fehlen eines formalen Bildungsabschlusses grosse Probleme bei der Stellensuche zu haben.

Travail.Suisse fordert Arbeitgeber und Politik auf, die Weiterbildung deutlich stärker zu unterstützen – zum Schutz der Arbeitnehmenden. Die Nachholbildung ist zu intensivieren und der Erhalt der Arbeitsmarktfähigkeit von Arbeitnehmenden muss zur gesamtgesellschaftlichen Verantwortung werden. Für die Weiterbildung muss Zeit zur Verfügung gestellt und der Einkommensausfall muss kompensiert werden. Die Diskriminierungen bei der Unterstützung der Weiterbildung sind konsequent zu bekämpfen. Ausserdem ist die Unterstützung über die Berufs-, Studien und Laufbahnberatung nicht nur während einer 3jährigen Pilotphase, sondern dauerhaft kostenlos zur Verfügung zu stellen.